

Pressemappe:

Medienkonferenz zum Kampagnenauftritt vom 18. August 2016



Inhalt:

Medienmitteilung

Statements der SprecherInnen

Mehr Innovation. Mehr Vielfalt. Mehr Gerechtigkeit.

Wahlkampfbudget

Kampagnenmaterial



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Medienmitteilung

Basel, 18. August 2016

Mehr Basel. Mehr SP.

Die SP stellt die grösste Fraktion im Grossen Rat. Doch auch mit dem Grünen Bündnis zusammen, hat Rot-Grün keine Mehrheit. In den Gesamterneuerungswahlen vom 23. Oktober 2016 will die SP dies ändern: Sie will in vier Wahlkreisen je einen Sitz dazu gewinnen und ist bereit für einen starken Wahlkampf.

Die SP setzt sich im Kanton Basel-Stadt für Lebensqualität und Toleranz ein. Sie steht für ausgewogene und tragfähige Lösungen ein. Basel ist erfolgreich. Die SP prägt diesen Erfolg massgeblich mit und sorgt dafür, dass möglichst viele und nicht nur ein paar wenige von diesem Erfolg profitieren. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten haben das Recht, am sozialen Leben teilzuhaben und zu partizipieren. Nur so wird langfristig und nachhaltig der soziale Frieden gewährleistet. Die SP Basel-Stadt will Inklusion statt Exklusion für alle Bevölkerungsschichten in Basel!

Die Mitglieder des rechtsbürgerlichen Bündnisses haben Privatisierungsgelüste, wollen einen rigorosen Staatsabbau und machen der Bevölkerung falsche Versprechen. Denn die Rezepte der Rechtsbürgerlichen funktionieren nicht. Mit dem Kanton Baselland haben wir ein unrühmliches, sehr anschauliches Beispiel, das zeigt, welche desolate Finanzlage die Bürgerlichen zu verantworten haben.

Mehr Innovation. Mehr Vielfalt. Mehr Gerechtigkeit.

Basel braucht weiterhin wirtschaftliche Innovation, gesellschaftliche Vielfalt und soziale Gerechtigkeit. Die Politik muss mit mutigen Lösungsvorschlägen auf die rasante Entwicklung unseres dynamischen Kantons reagieren. Dabei sollen alle Menschen unabhängig von Herkunft, Familiensituation, Alter oder sozialer Schicht Platz haben. Zudem müssen Wohlstand und Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft gerecht verteilt sein. Dafür steht die SP Basel-Stadt. Dafür steht Basel. Und wir wollen mehr Basel!

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Brigitte Hollinger, Parteipräsidentin 076 467 33 93

Kerstin Wenk, Vize-Fraktionspräsidentin 079 469 51 23

Edibe Gölgeli, Grossrätin 078 715 70 50



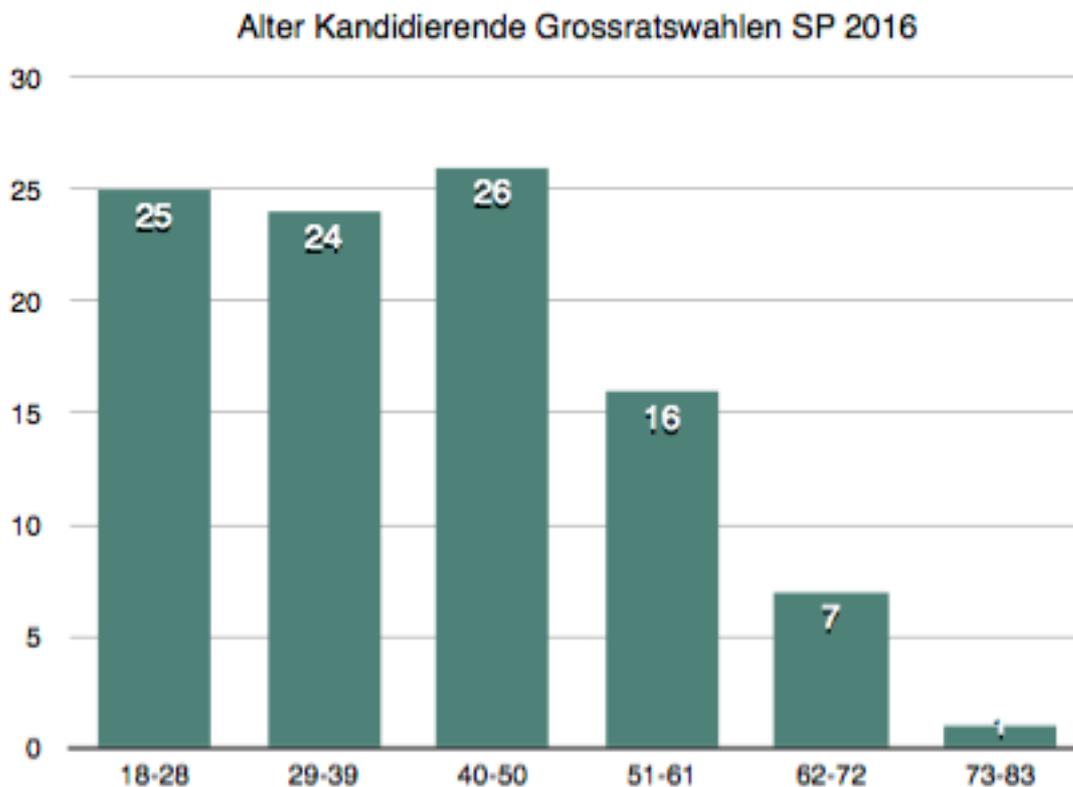
Listenzusammensetzung SP Grossratswahlen 2016

Wir freuen uns, Ihnen die Liste der SP Basel-Stadt zu den Grossratswahlen 2016 zu präsentieren. Auch bei diesen Wahlen hat die SP die Listennummer 5. Wir treten in den Wahlkreisen Riehen, Kleinbasel, Grossbasel Ost sowie Grossbasel West mit vollen Listen an. In jedem Wahlkreis hatten wir Kampfwahlen um die Listenplätze. Im Gegensatz zu anderen Parteien mussten wir also nicht verzweifelt nach Listenfüllerinnen und Listenfüllern suchen. Unsere Liste repräsentiert sehr gut die thematische und personelle Vielfalt unserer Partei. Das Durchschnittsalter aller Kandidierenden beträgt 40 Jahre. Zum Vergleich: Das Durchschnittsalter der Kandidierenden der FDP beträgt 46 Jahre.

Wir sind überzeugt: Um die Erfolgsgeschichte Basels weiterzuschreiben, braucht es motivierte Parlamentarierinnen und Parlamentarier der SP aller Altersgruppen (siehe Grafik). Auch unsere Frauenförderung trägt erfreuliche Früchte: 43 Frauen kandidieren im Namen der SP für den Grossen Rat. Wiederum der Vergleich zur FDP: Die FDP hat bloss 25 Frauen für ihre Liste gewinnen können. Da es bei den Grossratswahlen keine Listenverbindungen gibt, kandidieren auf der SP-Liste auch zwanzig JUSO-Mitglieder unter dem Slogan "Linksrutsch".

Mirjam Kohler, Co-Präsidentin JUSO Basel-Stadt und Mitglied der Wahlkampfleitung

Es gilt das gesprochene Wort.





Mehr Platz für Begegnung und Bewegung Mehr Innovation.

Basel wächst kontinuierlich. Dies verdanken wir einer erfolgreichen Wirtschaftsförderung und guten Rahmenbedingungen. Unser Kanton ist ein attraktiver Lebensraum.

Das Platzangebot im Kanton ist sehr überschaubar. Deshalb müssen wir die Nutzung des Raumes sinnvoll planen und unsere Stadt weiterentwickeln. So entsteht im Erlenmatt-Areal zurzeit ein neues, attraktives Stadtquartier. Weitere ehemalige Industriezonen werden folgen: Die Entwicklung dieser Areale ist eine grosse Chance für Basel und unsere Bevölkerung.

Die SP setzt sich für intelligente, gemischte Nutzungen für alle ein. Davon sollen aber auch die umliegenden Quartiere profitieren.

Aber nicht nur diese neuen Areale sind wichtig. Auch bei den bestehenden Räumen dürfen wir kontinuierlich weiterdenken, um lebendige Orte der Begegnung und Bewegung zu schaffen. Autofreie Sonntage auf der Wettsteinbrücke oder die Realisierung einer fixen Platz- oder Parkbühne für vielfältige Veranstaltungen könnten dafür Impulse liefern.

Bereits realisierte und umgesetzte Vorstösse wie zum Beispiel die Öffnung der Pausenhöfe sowie die offenen Sportanlagen an Abenden und Wochenenden zeigen, dass so mehr Raum für Begegnung und Bewegung für Kinder und Jugendliche in den Quartieren entsteht.

Die ganze Basler Bevölkerung profitiert von Umnutzungen und Umgestaltungen. Erwähnenswert sind der Generationenspielfeld im Schützenmattpark und das neu gestaltete Rheinufer mit den neuen Buvetten, welche auf die erhöhte Nutzung des Rheinufer reagieren.

Auch die Rheingasse ist ein gutes Beispiel. Sie hat sich wieder zu einem beliebten Treffpunkt quer durch alle Schichten der Bevölkerung entwickelt, wie es auch der 600jährigen Geschichte dieser Strasse entspricht.

Die rechtsbürgerlichen Kräfte dagegen bevorzugen einseitig das Gewerbe und drehen das Rad der Geschichte zurück. Sie wollen die Sanierung der Kaserne verhindern und Basel für die privilegierte Oberschicht in eine Schlafstadt verwandeln. Mit ihrer engstirnigen und knausrigen Haltung gegenüber der Öffentlichen Hand verhindern sie in diesem Kanton jede Innovation.

Mehr Innovation in der Stadtentwicklung bedeutet mehr Raum für das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Die SP wird auch in den nächsten vier Jahren mit aller Kraft dafür sorgen, dass sich Basel weiterentwickelt und der knappe öffentliche Raum von allen Generationen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen genutzt werden kann. Wir werden dafür sorgen, dass Ideen und Visionen umgesetzt werden, die heute noch unkonventionell erscheinen - zum Wohle der Bevölkerung dieses Kantons.

Kerstin Wenk, Vize-Fraktionspräsidentin und Mitglied der Wahlkampfleitung

Es gilt das gesprochene Wort.



Mehr Familien stärken Mehr Vielfalt

Basel lebt von der Vielfalt. Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen haben mit ihren farbigen Lebensentwürfen und Werten am Rheinknie eine offene und tolerante Gesellschaft geschaffen. Sie sind der Motor unserer dynamischen Region. Das gute Zusammenleben der Menschen in unserem kleinen Kanton ist kein Zufall. Es braucht gegenseitige Toleranz und Grosszügigkeit.

Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende und die ältere Generation haben ihre eigenen Bedürfnisse. Darauf gehen wir ein. Die SP Basel-Stadt unterstützt ein Nebeneinander der verschiedenen Lebensentwürfe – seien diese nun traditionell, zusammengewürfelt oder regenbogenfarben. Die SP Basel-Stadt setzt sich für die nötigen Rahmenbedingungen ein.

Die SP Basel-Stadt setzt sich seit jeher für Familienanliegen ein. Wir ermöglichen Tagesschulen und (bezahlbare) Krippenplätze und setzen auf Frühförderung. Moderne Familienpolitik beinhaltet zudem angemessenen Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub.

Die rechtsbürgerlichen Parteien pflegen ein veraltetes Familienbild. Sie wollen die Frauen wieder an den Herd stellen, sprechen sich vehement gegen Elternurlaub aus, sehen wenig Sinn in der schulischen Sonderförderung und würden die in Basel erfolgreich etablierten und stark genutzten Tagesstrukturen für Familien am liebsten ersatzlos abschaffen.

Die SP setzt auf den Ausbau der vorhandenen Strukturen. Damit verbessern wir die Lebensqualität und ermöglichen Arbeitnehmerinnen und -nehmern bessere Berufschancen und einen stabileren lokalen Arbeitsmarkt. Im internationalen Vergleich besetzt die Schweiz im Bereich Familienpolitik einen der hinteren Ränge. Wir können auf kantonaler Ebene mit gutem Beispiel vorangehen.

1. Wir fordern einen angemessenen Vaterschaftsurlaub und bezahlte Elternzeit. Erst kürzlich wurde in Bundesbern die Initiative „20 Tage Vaterschaftsurlaub“ aus dem rechtsbürgerlichen Lager abgelehnt. Dem möchten wir entgegenwirken und erst recht darauf beharren, dass wir für eine Einführung eines Elternzeitmodells auf Kantonsgebiet sind.

2. Wir wollen die Kinder- und Ausbildungszulagen an die Bedürfnisse der heutigen Zeit anpassen. Wer sich für Kinder entscheidet, nimmt eine zeitliche und eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung auf sich. Kinder sind heute eines der grössten Armutsrisiken. Wir fordern deswegen eine Erhöhung der Familienzulagen in Basel.

3. Wir setzen uns weiterhin für qualitativ gute und bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote ein. Dies schliesst ausserordentliche Tageszeiten und Ferienperioden mit ein, da die Arbeitszeiten der Eltern nur noch selten mit den Schulzeiten übereinstimmen.

Edibe Gögeli, Grossrätin und Mitglied der Wahlkampfleitung

Es gilt das gesprochene Wort.



Mehr Steuerentlastung für alle Mehr Gerechtigkeit

Zum Funktionieren und Aufrechterhalten der öffentlichen Leistungen braucht der Kanton genügend Einnahmen. Öffentliche Leistungen und ein starker Service Public sind uns wichtig und sie dürfen nicht gefährdet werden. Daher lehnen wir jeglichen Abbau diesbezüglich klar ab.

Die USR III steht vor der Tür und der Ausgang dieser Abstimmung ist noch ungewiss. Sollte jedoch dank der klugen und vorsichtigen Finanzpolitik von Rot-Grün nach der Umsetzung der USR III noch Handlungsspielraum bestehen, dann fordert die SP Steuersenkungen für die gesamte Bevölkerung. Dies im Sinne des Anzugs von Tanja Soland, welcher besonders die unteren und mittleren Einkommenschichten entlastet.

Konkret ist vorgesehen, dass der Steuerfreibetrag für alle erhöht wird, bei gleichbleibendem Steuersatz. Damit reduziert sich der Steuerbetrag bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern um denselben Frankenbetrag. Mit einer Erhöhung des Steuerabzugs von CHF 18'000.- auf CHF 20'000.- sparen alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt pro Jahr CHF 445.-.

Die Mitglieder des rechtsbürgerlichen Bündnisses wollen den Steuersatz um einen Prozentpunkt senken. Das führt dazu, dass höhere Einkommen stärker entlastet werden als tiefe Einkommen. Dabei benötigen Leute mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, mindestens genauso eine Entlastung wie die höhere Einkommen. Grundkosten des Lebens wie Wohnen, Krankenkassen etc. sind für alle gleich teuer.

Wir von der SP fordern eine gleich hohe Steuerentlastung für alle, unabhängig vom Einkommen. Für Menschen mit einem kleinen Einkommen ist die Einsparung von jährlich CHF 445.- gewichtiger als bei einem grossen Einkommen. Was genau der Sinn der Sache ist.

Mehr Gerechtigkeit bedeutet für uns, auch die steuerliche Gerechtigkeit im Auge zu haben! Alle sollen profitieren und nicht nur eine ausgewählte, privilegierte Klientel.

Brigitte Hollinger, Parteipräsidentin und Wahlkampfleiterin

Es gilt das gesprochene Wort.



Mehr Innovation

Basel ist Weltspitze. Wir streben nach Innovation und bewegen uns als Gesellschaft vorwärts. Die SP Basel-Stadt fördert regionale KMU und junge Unternehmen und setzt in Basel auf nachhaltige Energie und wegweisende Technologien. Innovation bedeutet, dass wir die hohe Lebensqualität in unserem Kanton kontinuierlich verbessern. Unser Erfolg zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Mehr Lebensqualität

Basel schreibt schwarze Zahlen. Global tätige Unternehmen und innovatives lokales Gewerbe schaffen in den unterschiedlichsten Branchen stetig neue und sichere Arbeitsplätze. Mit einer umsichtigen und nachhaltigen Finanzpolitik trägt die SP Basel-Stadt dazu bei, dass in Basel eine florierende Wirtschaft gedeiht. Unsere ausgewogene Planung zeigt Erfolg. Unser konsequenter Einsatz für erneuerbare Energien ist ein integraler Bestandteil davon. Der Wirtschaftsstandort Basel hat ein investitionsfreundliches Klima, was nicht zuletzt die Lebensqualität unserer Stadt merklich gesteigert hat. Diese Lebensqualität ist ihrerseits ein Wettbewerbsvorteil unseres Kantons.

Mehr Platz

Basel entwickelt sich. In der Erlenmatte entsteht ein neues, attraktives Stadtquartier. Weitere Industrieareale werden folgen: Diese Areale sind eine grosse Chance für die Basler Bevölkerung. Ihre Nutzung darf nicht von Immobilienfirmen und Profitinteressen bestimmt werden. Mit modernen und ökologischen Lösungen kann hier viel neuer Lebens- und Wohnraum entstehen. Intelligente, gemischte Nutzungen haben auch auf die umliegenden Quartiere eine positive Ausstrahlung.

Mehr Vernetzung

Basel ist vernetzt. Die globalisierte Welt führt dazu, dass Teile unseres Lebens im Netz stattfinden. Das Internet bietet neue Chancen und bereichert unser Kommunikations- und Konsumverhalten. Dennoch müssen Politik und Gesetze mit der rasanten Entwicklung mithalten. Rechtssicherheit ist von höchster Bedeutung. Konsumentinnen und Konsumenten sollen sich auf Angebote verlassen können. Neugeschaffene Erwerbsmöglichkeiten brauchen einen legalen Rahmen. Gerade das traditionelle Gewerbe darf nicht durch die vermeintliche Rechtsfreiheit des Internets verdrängt werden.

Mehr Nachhaltigkeit

Basel ist mobil. Unsere Region ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Wir kommen schnell und sicher überall hin. Sei es mit dem Tram, dem Bus, dem Velo oder dem Carsharing. Die SP Basel-Stadt plant weitere Velowege, um die Strassen zu entlasten und den Verkehr noch sicherer zu machen. Mit Elektrofahrzeugen für die Verwaltung verbessern wir zudem die Luftqualität. Die SP Basel-Stadt wird sich auch in den nächsten Jahren für innovative, umwelt- und soziale Lösungen engagieren.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Mehr Vielfalt

Basel lebt von der Vielfalt. Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen haben mit ihren farbigen Lebensentwürfen und Werten am Rheinknie eine offene und tolerante Gesellschaft geschaffen. Sie sind der Motor unserer dynamischen Region. Vielfalt bedeutet, dass wir Neues selbstbewusst annehmen und zu einem Teil unserer Stadt machen. Die SP Basel-Stadt setzt sich für die nötigen Rahmenbedingungen ein.

Mehr Toleranz

Basel ist familienfreundlich. Das gute Zusammenleben der Menschen in unserem kleinen Kanton ist kein Zufall. Es braucht gegenseitige Toleranz und Grosszügigkeit. Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende und die ältere Generation haben ihre eigenen Bedürfnisse. Darauf gehen wir ein. Die SP Basel-Stadt unterstützt ein Nebeneinander der verschiedenen Lebensentwürfe - seien diese nun traditionell, zusammengewürfelt oder regenbogenfarben.

Mehr Integration

Basel ist weltoffen. Das Erfolgsrezept unserer Stadt ist die offene Aufnahme und aktive Integration der Zugezogenen. Ihre Partizipation am öffentlichen Leben ist eine Bereicherung sowohl in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher als auch politischer Hinsicht. Die Besonderheiten der Zugezogenen geben uns positive Impulse und tragen viel zum Charme unserer Stadt bei.

Mehr Kultur

Basel ist Kultur. Kultur ist kein Luxus, sondern das Herz einer lebendigen Stadt. Die kulturelle Vielseitigkeit unseres Kantons verbindet die Menschen unabhängig von Hintergrund und Lebensweise. Sie ist farbiger Ausdruck einer gleichberechtigten Gesellschaft. Ob Kunstinstallation, Fasnacht, oder Festival: Sie alle geben unserer Stadt ein lebendiges Gesicht. Die SP Basel-Stadt fördert die Kultur in ihrer ganzen Vielfalt.

Mehr Miteinander

Basel ist generationenübergreifend. Unser Kanton ist die zukünftige Heimat der Jüngsten und das bewährte Zuhause der Ältesten. Die verschiedenen Generationen teilen sich Basel und machen es lebenswert. Die SP Basel-Stadt fördert Freiräume für Kinder, schaffen hindernisfreie Strukturen für Behinderte und Betagte und ermöglichen einen offenen Dialog. Ältere Menschen sind oft auf Unterstützung angewiesen. Wir stehen dafür auch in Zukunft ein. Das Miteinander ist uns ein Anliegen.



Mehr Gerechtigkeit

Basel ist für alle. Der Erfolg unseres Kantons misst sich unter Anderem daran, wie dieser Erfolg geteilt wird. Gerechtigkeit ist die Grundlage einer stabilen Gesellschaft. Deshalb fordern und fördern wir, damit alle ihren Teil zu unserer Gesellschaft beitragen. Gerechtigkeit bedeutet, sich für gleiche Chancen einzusetzen. Die SP Basel-Stadt unterstützt diejenigen, die es nötig haben.

Mehr Wohnen

Basel ist ein attraktiver Lebensraum. Der Wunsch, in unserem Kanton zu wohnen, ist überdurchschnittlich gross. Bezahlbarer Wohnraum ist rar geworden. Und die Mieten steigen drastisch. Die SP Basel-Stadt fördert deshalb den nachhaltigen und gemeinnützigen Wohnungsbau. Und wir setzen uns weiterhin für die Erneuerung der Quartiere ein. Basel braucht mehr Raum, in dem individuelle Wohnformen für alle Budgets ihren Platz haben.

Mehr Gleichstellung

Basel ist gleichberechtigt. Der Schutz der Rechte und Würde aller Menschen ist in Basel auf dem Papier gewährleistet, aber die konkrete Umsetzung muss immer wieder erkämpft werden. Ein Beispiel ist die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann. Die SP Basel-Stadt engagiert sich, dass die tatsächliche Gleichstellung umgesetzt wird; zwischen den Geschlechtern, unabhängig von der sexuellen Orientierung, einer Behinderung oder anderen diskriminierenden Kategorien.

Mehr Bildung

Basel bildet sich. Kinder profitieren direkt von einem guten schulischen Umfeld und motivierten Lehrpersonen. Kinder sollen ihren Bildungsweg gehen können, ungeachtet ihres sozialen Hintergrunds. Die SP Basel-Stadt legt Wert auf stabile Berufs- und Weiterbildungen sowie eine Universität mit Ausstrahlung weit über unsere Grenzen hinaus. Dies garantieren wir mit solider Finanzierung, der Förderung neuer Lehrstellen und besseren Ausbildungszulagen.

Mehr Fairness

Basel hat Arbeit. Unsere Stadt ist wirtschaftlich gut aufgestellt. Die erfreulichen Folgen sind attraktive Arbeitsplätze und gesunde Staatsfinanzen. Aber die Löhne des Mittelstandes halten mit der Preisentwicklung oft nicht mit. Die SP Basel-Stadt will, dass möglichst viele Menschen vom gesamtwirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Faire Löhne und Arbeitsbedingungen sind uns wichtig. Griffige Massnahmen gegen Lohndumping und die Umgehung von Arbeitsvorschriften sind zentral.

Wahlbudgets 2016

Ausgaben	Grossratswahlen	Regierungratswahlen
		1. Wahlgang
Printprodukte	58'000	30'000
Plakate	55'000	44'000
Inserate/Werbung	16'000	-
Fundraising	3'000	-
Strassenwahlkampf	29'000	-
Veranstaltungen	6'500	-
Digitale Produkte	5'000	17'000
Sekretariatsunterstützung	10'000	
Campaigning	40'000	
Grafik/Konzeption/Fotografie	39'000	32'000
Reserve	12'500	17'000
Juso	20'000	
Total	294'000.00	140'000 (SP, Grüne, BastA!)
		davon SP:
		90'000

Diese Kosten beinhalten alle Wahlkampf-Ausgaben, die Parteikampagne und die individuellen Kampagnen der Kandidierenden. Nicht inbegriffen sind Kampagnen von externen Organisationen.

Budget Finanzierung SP (Basis Budget 2016)

Spenden	22'000	6%
Mitgliederbeiträge, Parteisteuer	250'000	65%
Mandatsabgaben	112'000	29%
Total SP	384'000	100%

Allfällige Spenden über CHF 5000.- werden namentlich ausgewiesen.

Zudem geben wir an, welcher Gesamtbetrag pro Kalenderjahr durch Spenden unter CHF 5'000 zustande kommt und wie viele Personen zu diesem Gesamtbetrag beigetragen haben.

Zum heutigen Zeitpunkt sind keine Spenden über CHF 5'000.- eingegangen. (Stand: 16. August 2016)

Die Regierungsräte beteiligen sich im Falle einer Wiederwahl mit je Fr. 10'000.00 an den Wahlkampfkosten des Regierungsrates.

